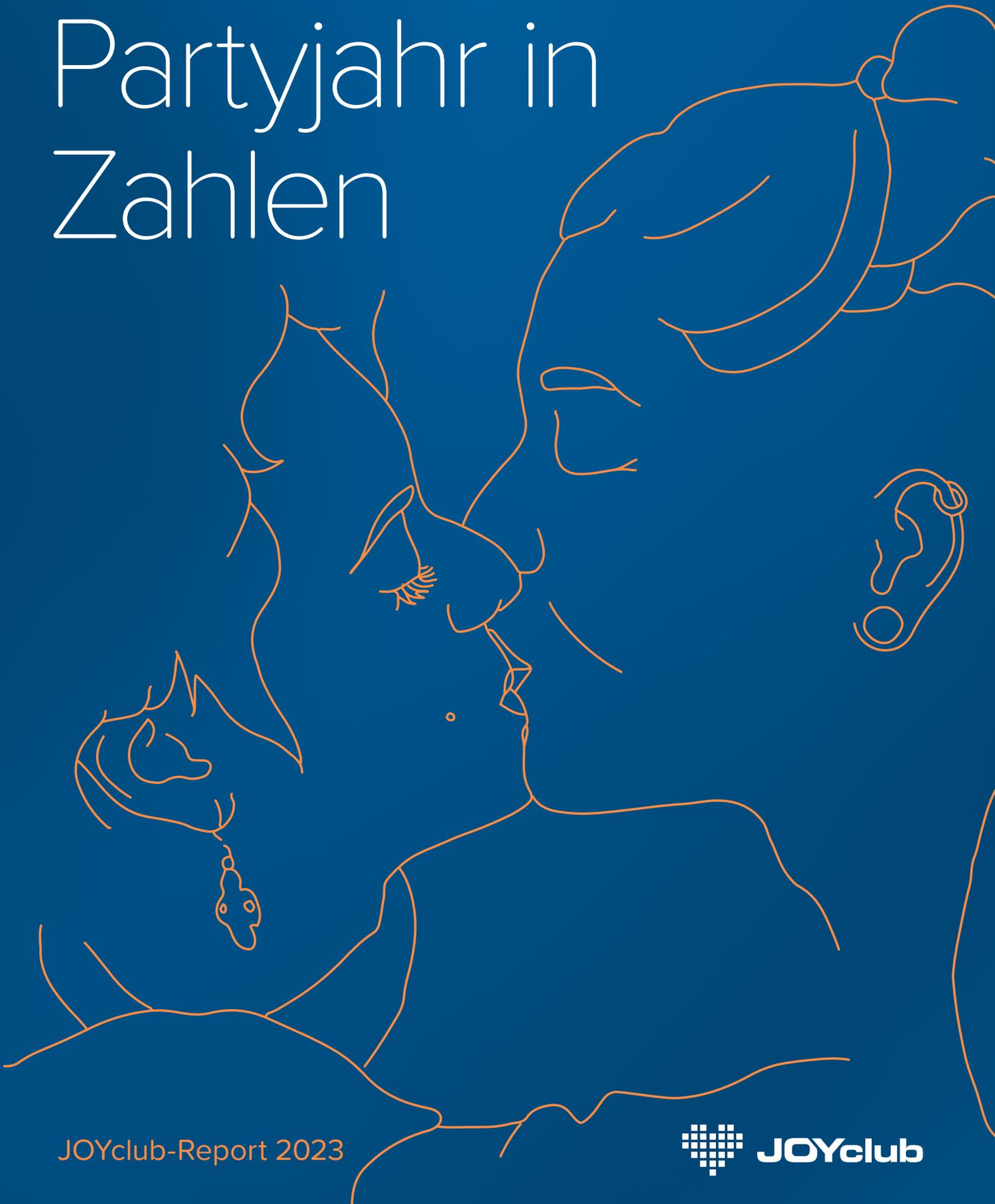


Das erotische Partyjahr in Zahlen



Deutschland feiert – und die erotische Eventbranche ist ein fester, vielseitiger Bestandteil des Nachtlebens. Das Partyvolk ist bunt durchmischt, experimentierfreudig und bereit, sich den Luxus des lustvollen Feierns zu leisten. Die Erotik-Community JOYclub hat das erotische Partyjahr in Deutschland unter die Lupe genommen und dafür die in 2023 stattgefundenen Events von Clubs und professionellen Veranstaltenden ausgewertet.

Das Ergebnis: Die erotische Eventbranche zog mit ihren vielseitigen Partyformaten vor allem Paare und ein junges Publikum an. So wagten dreimal so viele jüngere (18–34) wie ältere Menschen (55+) den Einstieg in die Szene. Zugleich scheinen die klischeehaften Vorstellungen von Swingerpartys der Vergangenheit anzugehören, denn das Gros der Swinger:innen war 2023 mittleren Alters. Nichtsdestotrotz: Swingen war das gefragteste Format überhaupt. Ähnlich begeisterten noch Erotikpartys, bei denen die Lust sein darf, aber Sex nicht im Mittelpunkt steht. Das Überraschungsmoment in der deutschen Partylandschaft: Gangbangs sind in Bayern besonders beliebt.

VON SWINGEN BIS BDSM: EROTISCHES AUSGEHEN IST VIELFÄLTIG

In Clubs und von professionellen Veranstaltenden wurden in diesem Jahr in Deutschland **31.058 Events** organisiert, im JOYclub kommuniziert und mit **1.865.207 Gästen** gefeiert. Damit hat die erotische Eventbranche jede Woche bei 660 Veranstaltungen über 39.000 Menschen zu einer lustvollen Auszeit vom Alltag inspiriert.

Dabei ist Party nicht gleich Party. Die **Top-5-Partyformate** des Jahres 2023 und damit besonders gefragt waren Swingerpartys (40,4%) und Erotikpartys (32,2%), also Events mit erotischem Touch. Mit deutlichem Abstand folgen BDSM-Fetisch-Partys (5%), Gangbangs (2,9%) und frivole Dancepartys (2,1%). Sie zogen mit 25.664 Events insgesamt 1.690.436 Menschen und damit 90,6% aller Gäste an. Und nur das beliebteste Format im Blick: **Pro Woche wurden allein 267 Swingerpartys mit im Schnitt 76,7 Gästen gefeiert.**

Übers Jahr auf monatlicher Basis betrachtet, war das Angebot der beliebtesten Formate weitestgehend stabil und ausgewogen. So sind weder saisonale noch formatspezifische Trends erkennbar. Und das, seitdem das Corona-Tief zu Mitte 2022 überwunden ist.

TOP-5-PARTYFORMATE

Swingerpartys (40,4%)

Erotikpartys (32,2%)

BDSM-Fetisch-Partys (5%)

Gangbangs (2,9%)

Frivole Dancepartys (2,1%)



25.664

EVENTS (TOP-5)



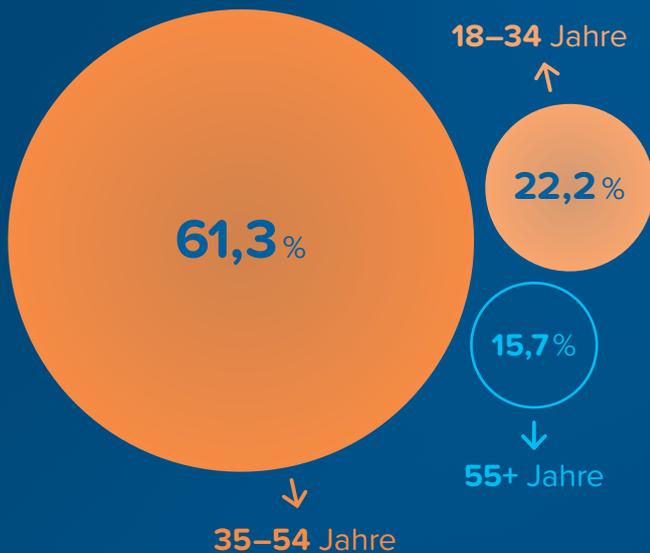
1.690.436

GÄSTE (TOP-5)

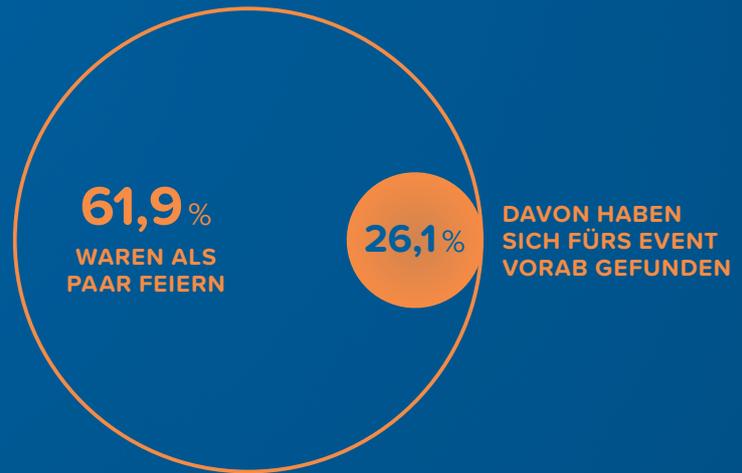
ZU ZWEIT MIT VIELEN ZU FEIERN, MACHT NOCH MEHR SPASS

Das Partyvolk ist vielfältig und bunt durchmischt. Entsprechend zog die erotische Eventbranche mit ihren Top-5-Formaten Menschen jeden Alters und Geschlechts sowie in unterschiedlichen Beziehungskonstellationen an. Auffällig ist, dass die **Gäste überwiegend Jüngere** (22,2% im Alter von 18–34) und **Menschen mittleren Alters** (61,3% von 35–54) waren und **erotisches Feiern besonders bei Paaren beliebt** war.

ALTERSGRUPPEN AUF EVENTS



61,9% der Gäste waren zu zweit und somit als Paar feiern. Diese Option der Anmeldung ist eine Besonderheit der erotischen Eventbranche, ein Paar ist dabei nicht unbedingt mit einem Lebens- und/oder Liebespaar gleichzusetzen. Eine Option, die von Menschen mit Solo-Profil im JOYclub gerne genutzt wurde: 26,1% der als Paar angemeldeten Gäste haben sich fürs jeweilige Event vorab gefunden.



Die altersbezogenen Vorurteile insbesondere gegenüber dem Swingen scheinen widerlegbar: Der größte Teil der swingenden Paare war zwischen 35 und 54 (64,1%), lediglich 17,7% waren über 55 Jahre alt und 18,2% höchstens 34. Ähnlich und leicht zugunsten jüngerer Gäste ist die Altersverteilung allgemein bei Paaren.

„ Altersbezogene Vorurteile gegenüber Swinger:innen scheinen widerlegbar.“

Bei Frauen und Männern hingegen, die sich allein zu Veranstaltungen angemeldet haben, verschiebt sich die Altersverteilung deutlich hin zu jüngeren Menschen. Bei den Frauen (Anteil bei Anmeldungen: 8,1%) waren 25,6% zwischen 18 und 34 Jahre alt und 60,9% im mittleren Alter. Bei Männern (Anteil bei Anmeldungen: 30%) ist es noch deutlicher: 28,3% waren höchstens 34 Jahre alt und 55,9% im mittleren Alter.

DURCHSCHNITTL. EVENTBESUCHE IN 2023



Die **durchschnittliche Zahl der jährlichen Partyvergügen scheint weniger vom Geschlecht, sondern mehr vom Alter abhängig** zu sein. Die bis 34-Jährigen besuchten im Schnitt 4,2 Events, Menschen mittleren Alters 5,5 und Personen über 55 Jahre 5,4. Beim Geschlecht ist der Unterschied kleiner: Frauen waren durchschnittlich bei 5, Männer bei 5,2 und Paaren bei 5,3 Events.

JEDE:R SIEBTE SUCHT VORAB PER EVENT-DATE NACH MITSPIELENDEN

Jede Anmeldung zu einem Event bietet neben der Chance, vor Ort viele neue Menschen kennenzulernen, auch die Option mittels Event-Date im Vorhinein nach potenziellen Mitspielenden zu suchen. Egal ob die Anmeldung nun allein oder zu zweit geschieht.

Im Jahr 2023 wurden **pro Event der fünf beliebtesten Formate im Schnitt 9,8 Dates** eingestellt oder anders formuliert: Rund jede siebte Anmeldung wurde zugleich mit einem individuellen Gesuch verbunden. Primär scheinen Menschen, die sich allein anmelden, diese Option zu nutzen. Von den Männern waren es 27,1% und von den Frauen 23,3%.

MEHR JÜNGERE MENSCHEN WAGEN ERSTEN PARTYBESUCH

Von den über 1,6 Millionen Gästen in diesem Jahr waren **7,5 % (126.835) erstmals bei einer erotischen Party**. Unter ihnen sind sowohl Menschen, die sich ganz frisch im JOYclub angemeldet haben, als auch langjährige Mitglieder.

ERSTMALIGE PARTYBESUCHE

126.835



Den **Einstieg in die erotische Eventszene wagten überwiegend Jüngere** (36,3% von 18–34) **und Menschen mittleren Alters** (52,9% von 35–54) und nur wenige über 55 Jahre (10,6%), damit war von allen Gästen zwischen 18 und 34 Jahren jede:r Achte zum ersten Mal bei einer Party – und der Neulingsanteil doppelt so hoch wie in den beiden anderen Altersgruppen. Doch ob des Erlebten scheiden sich dann in allen Altersgruppen die Geister: Für 48,3% war es (bislang) ein einmaliges Erlebnis und 51,7% haben sich wiederholt zu Veranstaltungen angemeldet. Tendenziell war es öfter ein wiederholtes Erlebnis für Menschen, die sich frisch in diesem Jahr auch im JOYclub angemeldet haben.

BAYERN LIEBEN GANGBANGS – AUCH AM SONNTAG

Die über 25.000 Events der Top-5-Formate verteilten sich über alle 16 deutschen Bundesländer, allerdings sehr ungleichmäßig. Zugleich variierte die durchschnittliche Gästezahl pro Veranstaltung je nach Bundesland sehr stark und damit der Gästeanteil insgesamt.

BUNDESLÄNDER MIT DEN MEISTEN EVENTS



Die **Bundesländer mit den meisten Events** waren Nordrhein-Westfalen mit 6.450 Stück (Anteil: 25,1%) und mit einem Anteil von 30,5% der über 1,6 Millionen Gäste. Platz zwei: Bayern mit 4.276 Events (Anteil: 16,7%) und einem Gästeanteil von 17,4%. Niedersachsen belegt den dritten Platz mit 2.440 Events (Anteil: 9,5%, Gästeanteil: 7,4%), dicht gefolgt von Baden-Württemberg mit 2.333 Events (Anteil: 9,1%, Gästeanteil: 13,7%). Diese vier Bundesländer sind zugleich die bevölkerungsreichsten.

In **Schleswig-Holstein** wurde verhältnismäßig wenig gefeiert, aber wenn, dann bitte **Swin-**

gerpartys, im Schnitt mit 76,5 Gästen: **138 von 164 Events** entfielen auf dieses Format. Hingegen wurden die meisten Swingerpartys in NRW zelebriert: insgesamt 2.907 Stück, das macht pro Woche 61,9 mit im Schnitt jeweils 109,2 Gästen.

7,5%

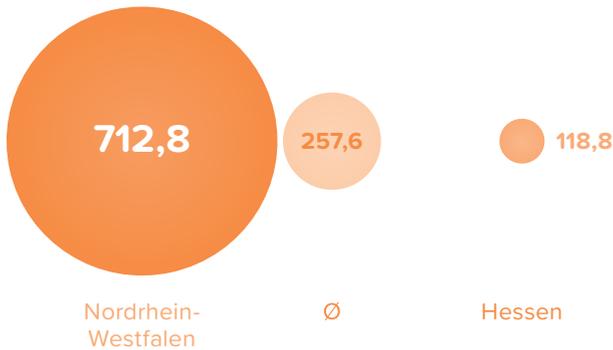
GANGBANGQUOTE IN BAYERN

Gangbangs wurden vor allem in Bayern geschätzt. Mit 7,5% (321 Stück) hatte das Bundesland die höchste Gangbangquote. Damit war im Jahr 2023 nicht einmal sonntags ein verlässlicher Ruhetag! Im Schnitt haben 84,1 Personen mitgemischt, davon sind fünf Frauen und 43,8 Männer allein angereist und alle anderen zu zweit als Paar.

Zwar fanden **BDSM-Fetisch-Partys in Berlin** **anteilig (24,4%) wie auch numerisch (424) am häufigsten** statt, doch scheint es dabei eher familiär zuzugehen mit im Schnitt 34,5 Gästen. Hingegen finden die größten BDSM-Fetisch-Partys mit durchschnittlich 238,3 Gästen in Hessen statt, gefolgt von Schleswig-Holstein (165,8) und Hamburg (156,1). Über alle Bundesländer hinweg betrachtet liegt der Schnitt bei 82,8 Personen.

„Damit ist nicht einmal der Sonntag noch ein verlässlicher Ruhetag in Bayern.“

DURCHSCHNITTL. GÄSTEZAHL AUF FRIVOLEN DANCEPARTYS



Frivole Dancepartys sind in Hessen besonders beliebt: 10 % aller 1.805 Veranstaltungen entfallen auf dieses Format. Getanzt wurde im Schnitt mit 118,8 Gästen. Jedoch fanden die **größten Dancepartys in Nordrhein-Westfalen** mit durchschnittlich 712,8 Gästen statt. Und auch Bremen (462) feierte lieber groß. Damit lagen beide deutlich über dem Bundeschnitt von 257,6 Gästen – und Hessen deutlich darunter.

PARTY VOR DER TÜR: STANDORTVORTEIL FÜR NORDRHEIN- WESTFALEN UND BAYERN

Feierfreudige Gäste haben in diesem Jahr ganz unterschiedliche Wege auf sich genommen, um bei einer Party der Top-5-Formate dabei zu sein. So sind die Menschen mancher Bundesländer eher regional und in ihrem heimischen Bundesland unterwegs und andere bevorzugen Veranstaltungen fernab von zuhause.

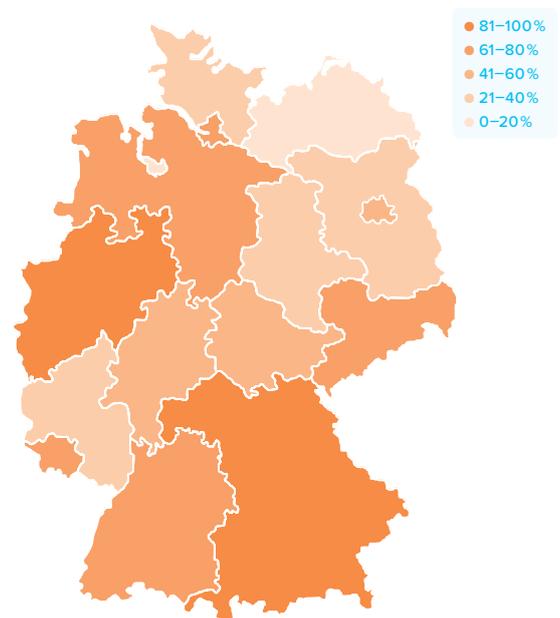
Im heimischen Bundesland feierten allen voran Nordrhein-Westfal:innen: 91,7% der dort wohnhaften Gäste haben sich zu Veranstaltungen quasi vor Ort angemeldet. Ähnlich haben es die Bayern (86,3%) gehalten und

so manche Hamburger:innen (75,8%). Wenig überraschend bei der schieren Zahl der Veranstaltungen in Nordrhein-Westfalen und Bayern. Dafür scheint das Angebot in Hamburg ausgewogen und für jeden Geschmack was dabei zu sein.

Für Rheinland-Pfälzer:innen hingegen scheint die Lage von Vorteil. Sie besuchten rege Partys in angrenzenden Bundesländern: 26 % zog es nach Baden-Württemberg, 16,9 % nach Nordrhein-Westfalen und 15,7 % nach Hessen. Lediglich 33,9 % meldeten sich auch zu heimischen Veranstaltungen an. Stattdessen zogen die 1.542 Events in Rheinland-Pfalz Gäste aus anderen Bundesländern an, deren Anteil lag insgesamt bei 71,1%.

Die höchste Quote auswärtiger Gäste lag mit 85,1% in Brandenburg. Hingegen den niedrigsten Anteil an Gästen aus anderen Bundesländern verzeichneten Nordrhein-Westfalen (43,6%) und Bayern (47,2%).

ANTEIL EINHEIMISCHER GÄSTE



EROTISCH FEIERN: EIN LUXUS, DEN SICH VIELE GERNE LEISTEN

Feiern kostet in den meisten Fällen Geld, so auch in der erotischen Eventbranche. Die Besonderheit ist, dass abhängig von der Veranstaltung im Preis bereits Getränke, meist auch alkoholische, und teilweise ein Buffet sowie abhängig von der Location die Nutzung eines Wellnessbereichs inkludiert sind. Ob der aufgerufene Preis ein Rundum-sorglos-Paket beinhaltet oder lediglich den Eintritt, ist zu jedem Event transparent angegeben.

Am meisten bezahlten junge Gäste (18–34) für den Eintritt pro Event mit durchschnittlich 44,35 Euro. Dieses Jahr investierten sie damit in den Besuch von im Schnitt 4,2 erotischen Partys 187,77 Euro. Am höchsten waren die jährlichen Gesamtkosten bei Gästen zwischen 35 und 54 Jahren mit 223,62 Euro – allerdings für 5,5 Eventbesuche. Gäste über 55 gaben für ihre 5,4 Partybesuche im Schnitt 212,23 Euro aus.

DURCHSCHNITTLICHER EINTRITT PRO EVENT



Insgesamt fällt die Differenz mit höchstens 5,11 Euro pro Party eher gering aus. Jedoch liegen die höheren Kosten bei der Altersgruppe mit tendenziell geringerem Einkommen. Eine mögliche Erklärung: Junge Menschen, die sowohl neu in die Welt der erotischen Partys eintauchen als auch schon vertraut mit der Szene sind, begeistern sich nicht nur für ausgefallene und exklusive Konzepte, sondern achten zudem – wie auch im Alltäglichen wahrzunehmen – vermehrt auf Markenprodukte. Die Bereitschaft mehr und dafür seltener zu investieren, könnte also an die Erwartung eines kunstvollen Gesamterlebnisses geknüpft sein.

Daten / Methodik

Alle angegebenen Daten entstammen der Datenbank von JOYclub. Analysiert wurden alle Events, die im Zeitraum 01.01.–28.11.2023 in Deutschland stattgefunden haben und von Business-Accounts des Typs „Unternehmen“, „Club“ und „Wellness & Tantra“ öffentlich in den JOYclub-Event-Kalender eingestellt wurden. Differenziert betrachtet wurden die Gäste der Events anhand des angemeldeten Ge-

schlechts (Frau, Mann, Paar) und in den drei Altersgruppen 18–34, 35–54 und ab 55 Jahre.

Der Eintrittspreis pro Event und Gast wurde basierend auf den Daten der angemeldeten Mitglieder (Profiltyp, Geschlecht) anhand der von Clubs bzw. Veranstaltenden ausgewiesenen Eintrittspreise berechnet.